



Abb.: www.elisabeth-brockmann.de

Mentalisieren in der Psychotherapie

Fortbildungsprogramm

2026



Warum macht das Krokodil unter dem Bett Angst? ¹

Mentalisieren ist eine Fähigkeit, die jeder besitzt. Doch leider ist diese Fähigkeit oft gerade dann eingeschränkt, wenn wir sie am meisten brauchen:

- in Krisensituationen und bei heftigen Gefühlen
- in zwischenmenschlichen Beziehungen
- bei der Verarbeitung von Traumata
- in Psychotherapien bei Patienten mit strukturellen Störungen.

„... das Mentalisierungskonzept, das interessanteste, umfassendste und einflussreichste Theorieprojekt der Gegenwartspsychoanalyse (ist), das auf dem besten Weg ist, zum <common ground> des psychoanalytischen Pluralismus zu werden.“
(Altmeyer & Thomä 2016)

Eine neue Perspektive in der Psychoanalyse

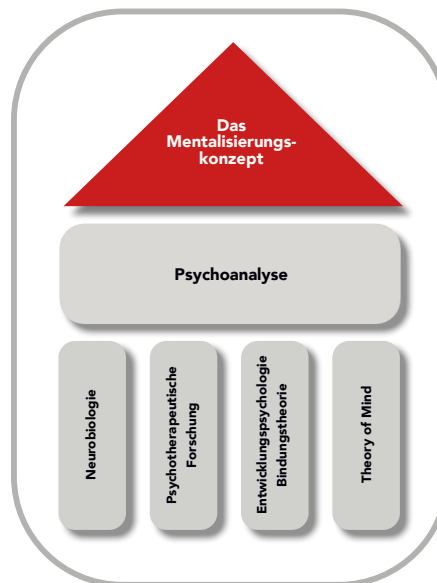
Das Mentalisierungskonzept ist eine moderne Weiterentwicklung der Psychoanalyse, die Wissensbestände aus benachbarten Fachgebieten integriert.

Mentalisieren in der psychoanalytischen und psychodynamischen Psychotherapie

Das Behandlungsmodell

Der Prozessfokus: Förderung der Mentalisierung nach dem Mentalisierungskonzept und der daraus abgeleiteten Behandlungstechnik.

Der inhaltliche Fokus: die Formulierungen und Interpretationen des Therapeuten zu den interpersonalen bewussten und unbewussten Mustern (psychoanalytische Objektbeziehungstheorien).



Die Förderung der Mentalisierung durch den Therapeuten wird dabei eher als therapeutische Haltung denn als Therapietechnik verstanden, die durch Rollenspiele, Audio- oder Videoaufzeichnungen und Supervision reflektiert wird. Der Fokus liegt auf den Bindungsbeziehungen und der Affektregulierung im Hier und Jetzt.

Ein Ziel mentalisierungsfördernder Therapie ist die „mentalisierte Affektivität“. Mentalisierte Affektivität meint die Fähigkeit einer Person, im Sturm der Affekte über seine Affekte nachdenken zu können. Mentalisierte Affektivität ist ein Schutzfaktor bei der Verarbeitung von Traumata. Sie fördert auch die Kontrolle von Impulsen, die selbst- oder fremdschädigend sein können.

Feedbacks zum Fortbildungsprogramm seit 2014

„Für mich eine insgesamt lohnende und unter unterschiedlichen Aspekten gewinnbringende Fortbildung, die meinen Blick auf »Psychotherapie« und auf meine eigene psychotherapeutische Arbeit geschärft hat und mich motiviert, weiter »am Ball zu bleiben«. Abgerundet wurde der Kurs durch eine angenehme, offene Arbeitsatmosphäre in der Gruppe. Vielen Dank!“

„Ich bin froh, mich für die Fortbildung entschieden zu haben; mir ist die Komplexität des Konzeptes viel deutlicher geworden, einige methodische Haltungen hatten sich wie »Anker« herausgebildet, sowohl was die Diagnostik als auch die therapeutische Arbeit anbelangt. Hilfreich in den Übungen war das Feedback. Ich habe es als förderlich erlebt. Auch die Hinweise, wann ich intuitiv schon in Richtung Mentalisierung arbeite, waren gut.“

„Man muss sich schon intensiv mit dem Konzept auseinandersetzen, um mentalisierungsfördernd intervenieren zu können. Dieser kontinuierliche Kurs mit Supervision ermöglichte es mir.“

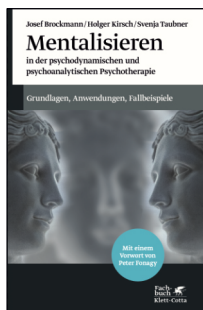
¹ Im „psychischen Äquivalenzmodus“ erlebt das Kind die innere Welt mit der äußeren Welt identisch. Wenn das Kind denkt, ein Krokodil ist abends unter dem Bett, dann erscheint es als real und bedrohlich.

Mentalisieren in der Psychotherapie

Fortbildungsprogramm 2026

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an psychotherapeutisch tätige Ärzte und Psychologen, Psychoanalytiker, Psychiater, Ärzte für psychosomatische Medizin. Der Schwerpunkt des Programms liegt in der Anwendung des Mentalisierungs-konzepts in der ambulanten Richtlinienpsychotherapie, insbesondere bei strukturellen Einschränkungen (z. B. BPS, komplexe PTBS) und Schwierigkeiten in der Affektregulation in Verbindung mit Mentalisierungsproblemen.



Mentalisieren in der psychodynamischen und psychoanalytischen Psychotherapie
J. Brockmann, H. Kirsch, S. Taubner
2024

Seminarleitung

Dr. phil. Josef Brockmann

Psychoanalytiker, Lehranalytiker (DGPT/DGIP), Gutachter (KBV), Fortbildung in Mentalisierungsbasierter Therapie in London, MBT-Practitioner (A. Freud Centre London), MBT-Supervisor, freie Praxis.

Prof. Dr. med. Holger Kirsch

Arzt für Psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker, Lehranalytiker (DGPT/DGIP), Professor am Fachbereich Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Ev. Hochschule Darmstadt und freie Praxis.

Zusammen mit:

Tobias Nolte, M.D., M.Sc.

University College London MSc, Arzt, Psychoanalytiker (IPA), Clinical Research Associate am University College London, Senior Researcher am Anna Freud National Centre for Children and Families. Arbeit bei der Camden Psychotherapy Unit, Psychoanalytiker in eigener Praxis, MBT am St. Ann's Hospital. Forschungsschwerpunkte: Bindungs- und Mentalisierung, Persönlichkeitsstörungen, Epistemisches Vertrauen und zugrundeliegende neuronale Prozesse.

Dr. Andreas Dally

Facharzt für Psychiatrie u. Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker (DGPT, DPG), Gruppenanalytiker (AGG, D3G). Bis 2023 Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn, seither in eigener Praxis mit Einzel- und Gruppentherapie, Supervision. 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse, Göttingen.

Dip. Soz.-Päd. Brigitte Zemke

Analytische Kinder und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, diverse Lehrtätigkeiten.

Organisatorisches

Tagungsort und Hotel:

Erbacher Hof, Mainz-Innenstadt, www.ebh-mainz.de
Übernachtung im Erbacher Hof direkt buchbar über www.erbacherhof-mainz.de/anfrage-uebernachtungen
Tel. 06131-257502
Teilnehmergebühr: 2200 € gesamt für alle vier Wochenenden.

In der Teilnahmegebühr enthalten sind ein Seminarskript, Kaffeepausen und Imbiss.
Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 20 Personen begrenzt.
Semindauer jeweils von Fr. 15.00 Uhr bis So. 14.00 Uhr
Zertifizierung durch die Psychotherapeutenkammer (gültig auch für Ärzte)
Die Seminare finden in Kooperation mit dem Alfred Adler Institut Mainz (AAIM) statt.

Anmeldung

www.mentalisierung.net/fortbildung/
Die Anmeldung wird verbindlich mit der Einzahlung der Teilnahmegebühr.

Kontakt

Dr. Josef Brockmann
Egenolffstr. 29, 60316 Frankfurt
Phone: +49-69-43 35 56
www.dr-brockmann.net

Programm 2026

1. Wochenende (6.3. – 8.3.2026)

Grundlagen des Mentalisierungskonzepts und Diagnostik

Bindungstheorie, Affektspiegelung, Mentalisierungsstörungen, Fremdes Selbst – Übungen und Rollenspiel

2. Wochenende (8.5. – 10.5.2026)

Diagnostik von Mentalisierungsstörungen, Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) (Dr. T. Nolte, London) – Epistemisches Vertrauen, Forschung

– Mentalisierung als Brückenkonzept – MBT-Trauma – Fallarbeit und Supervision

3. Wochenende (25.9. – 27.9.2026)

Fallarbeit und Supervision - MBT mit Kindern und Jugendlichen (B. Zemke) – MBT in der psychodynamischen und psychoanalytischen Psychotherapie – Psychoedukation: Mentalisieren – Fallarbeit und Supervision

4. Wochenende (6.11. – 8.11.2026)

Fallarbeit und Supervision – MBT in Gruppen und MBT-Klinik (Dr. A. Dally) – Borderline-Störungen – ADHS

– Autismus

DR. PHIL. JOSEF BROCKMANN

PROF. DR. MED. HOLGER KIRSCH